

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 125.

Donnerstag den 5. Juni 1874.

(232—1)

Nr. 3773.

## Studentenstiftungen.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1873/4 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Primus Debels'sche Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 96 kr., welche für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft bestimmt ist und auch in der Theologie genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht den Anverwandten des Stifters zu.

2. Die Kasper Glavati'sche Stiftung jährlicher 47 fl. 40 kr. Das Präsentationsrecht zu dieser ausschließlich für die von den Brüdern oder Schwestern des Stifters abstammenden Studierenden bestimmten Stiftung steht der Landesstelle zu.

3. Bei der Andreas Chön'schen Stiftung der zweite und dritte Platz je jährlicher 74 fl. 52 kr., auf deren Genuss Söhne armer Bürger von Laibach, Kranenburg und Oberburg, vorzugsweise aber aus der Verwandtschaft des Stifters vom Obergymnasium angefangen bis in die Theologie Anspruch haben. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate zu.

4. Bei der Valentin Kub'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 47 fl. 16 kr., auf welchen vorzugsweise Verwandte des Stifters und in deren Ermanglung Studierende aus Stein Anspruch haben. Der Stiftungsgenuss ist auf die unten sechs Gymnasialklassen beschränkt. Das Präsentationsrecht wird vom Stadt-Pfarrer in Stein ausgeübt.

5. Der erste Platz der Lorenz Lakner'schen Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 86 kr., welche für arme Studierende in Laibach überhaupt bestimmt ist.

6. Die von Josef Beharz für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr., zu deren Genuss vor anderen Studierenden aus des Stifters Verwandtschaft berufen sind. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Neumarkt zu.

7. Der zweite Platz der Christoph Plankelj'schen Stiftung jährlicher 27 fl. 94 kr., auf dessen Genuss durch fünf Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahr, studierende eheliche Bürgersöhne aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach Anspruch haben.

8. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährlicher 200 fl. 4 kr. Diese ist blos für Studierende aus des Stifters oder dessen Gemahlin Verwandtschaft bestimmt und kann so lange genossen werden, bis der Stiftungspfarrer wird oder in einen Orden tritt. Das Präsentationsrecht wird vom laibacher Stadtmagistrat ausgeübt.

9. Der zweite Platz der Adam Franz Schager'schen Studentenstiftung jährlicher 39 fl. 58 kr., zu welchem a) Verwandte des Stifters und b) arme Bürgersöhne aus der Stadt Stein anspruchsberechtigt sind. Präsentator zu dieser Stiftung, welche nach absolviertem Gymnasium nur in der Theologie genossen werden kann, ist der Älteste aus der Familie Schager.

10. Bei der Adam Schuppe'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 26 fl. 24 kr., welcher für Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters in der Ermanglung derselben aber für Studierende aus der Stadt Stein

vom Gymnasium angefangen bestimmt ist. Das Präsentationsrecht übt der Vorstand der Stadtgemeinde Stein aus.

11. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche blos für Studierende aus den drei hiezu berufenen Familien bestimmt ist, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stifters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Jakob Bapetić im bestandenen Bezirk Münkendorf sind. Der Stiftungsgenuss ist unbeschränkt.

12. Bei der vom Gymnasium an auf keine Studienabteilung beschränkten Mathias Sluga'schen Stiftung der sechste Platz jährlicher 62 fl. 14 kr. Zum Genusse sind berufen Studierende aus Sluga'scher väterlicher und Krof'scher mütterlicher Blutsverwandtschaft aus dem Dorfe Zauhen in laker Bezirk oder auch sonstwo her, nach deren Absterben sonstige Verwandte, in deren Ermanglung Studierende aus dem Dorfe Zauhen und in deren Abgang aus Kranin überhaupt. Das Präsentationsrecht steht den Verwandten des Stifters zu.

13. Die Jakob Starica'sche Stiftung jährlicher 46 fl. 58 kr., deren Genuss auf 6 Jahre beschränkt ist und von welcher Normalschüler ausdrücklich ausgeschlossen sind. Zum Genusse sind berufen vor allen anderen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, selbst mit minder gutem Studienerfolge, in deren Ermanglung Studierende aus der Pfarre Tschernembl und sodann aus den benachbarten Pfarren. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Tschernembl.

14. Bei der vom gewesenen Lamberg'schen Domherrn Georg Supan errichteten Studentenstiftung der erste Platz jährlicher 44 fl. 56 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen:

1. Studierende aus ehelicher Nachkommen der Geschwister, und zwar die Nachkommen seiner Brüder Thomas und Jakob in männlicher Linie durch alle Generationen, deren Nachkommen in weiblicher Linie hingegen, sowie auch die Nachkommen der Schwestern des Stifters Ursula, Gertraud und Agnes aber bis zur vierten Generation, und zwar von der zweiten Hauptschulklasse angefangen bis zur Vollendung der Studien;

2. sodann auch solche ehelich geborene Studierende, welche dem Stifter anderweitig bis zum vierten canonischen Grade verwandt, oder aus dem Dorfe Aep gebürtig sind, jedoch nur von der ersten Gymnasial- oder Realschulklasse angefangen, und

3. endlich Studierende ehelicher Eltern aus den Pfarren Aep, Oberödach und Veldes.

Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer in Aep in Gemeinschaft mit dem in der Stiftungsurkunde näher bezeichneten Anverwandten des Stifters aus.

15. Bei der von Johann Thaler von Neuhal errichteten auf keine Studienabteilung beschränkten Studentenstiftung der zweite Platz jährlicher 22 fl. 26 kr., auf welche vorzugsweise Verwandte des Stifters und seiner Gattin geborenen Posarelli, in Ermanglung solcher andere arme Studierende Anspruch haben.

16. Bei der Anton Alois Wolfs'schen Stiftung der zweite und dritte Platz je jährlicher 70 fl. 86 kr. Der Genuss dieser Stiftung ist unbeschränkt, und es haben auf dieselbe: a) Studenten aus der Stadtpfarre Idria und b) Studenten von Rusticalbesitzern der Bistumsherrschaften Pfalz Laibach und Görtschach den Anspruch. Präsentator ist der jeweilige Bischof in Laibach.

17. Bei der Johann Kallister'schen Stiftung der sechste Platz jährlicher 240 fl., auf dessen Genuss aus dem abelsberger politischen Bezirke, wie solcher im Jahre 1864 bestand, gebürtige arme studierende Jünglinge und in Ermanglung derselben Studierende aus Kranin überhaupt den Anspruch haben.

18. Bei der Josef Duller'schen Stiftung der erste und dritte Platz je jährlicher 94 fl. 10 kr. Diese Stiftung ist nur für solche Studierende, welche in gerader, Linie von den Geschwistern des Stifters Mathias, Jakob Agnes, Maria und Anna Duller abstammen, von der Volksschule an bestimmt. Das Präsentationsrecht steht dem ältesten männlichen Abstammenden aus der Familie des Stifters zu.

19. Die vom Defizientenpriester Mathias Kodela errichteten zwei Stipendien je jährlicher 54 fl. 60 kr., welche blos für Schüler aus der Verwandtschaft des Stifters in Duple im Bezirk Wippach Haus-Nr. 419 und 20 bestimmt und auf keine Studienabteilung beschränkt sind.

20. Die Lehar'sche Studentenstiftung jährlicher 47 fl. 25 kr. für Studierende in Laibach und Rudolfswerth. Der Genuss dieser Stiftung erstreckt sich lediglich auf die Gymnasien und die Universität (d. i. Zus und Medizin) mit Weglassung der Realschulen, Theologie, und Technik, — und es sind dazu Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in Ermanglung solcher Studierende aus der Ortschaft Šusje in der Pfarre Reisnitz berufen. Ist kein Studierender aus Šusje vorhanden, so kommen: 1. jene aus Slatnik oder Žlebič; 2. aus Jurjovic; 3. aus Provača; 4. aus beiden Ortschaften Zapotok und schließlich überhaupt aus der Pfarre Reisnitz und erst nach diesen jene aus Idria an die Reihe.

Studierende, welche sich um die vorstehenden Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufurtheile, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 18. Juni 1874

im Wege der vorgesetzten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 13. Mai 1874.

K. k. Landesregierung für Kranin.

(239—3)

Nr. 1181.

## Gerichts-Adjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Oberpullach ist die Gerichts-Adjunctenstelle mit den für die IX. Rangklasse systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Ge-  
sche im vorgeschriebenen Wege längstens

bis 10. Juni 1874

bei dem gesertigten Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, am 29. Mai 1874.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 125.

(1168—3)

Nr. 2256.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael und der Maria Stibil von Ustja Nr. 31 gegen Michael Petrić von Dolenje Nr. 7 wegen aus dem Urtheile vom 14. September 1873, B. 3956, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche tom. III, pag. 260 ad Herrschaft Wippach und ad Slapp sub pag. 139 und 141 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1244 fl. 70 kr. ö. W., gewilligt und zur Bonaissance derselben die drei Feilbietungstagezäsuren auf den

20. Juni

21. Juli und

22. August l. J.,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 7. Mai 1874.

(370—3) Nr. 5584.

## Erinnerung

an die Sporn'schen Erben und die Gertraud Sluga von Stein.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird den Florian Sporn'schen Erben und der Gertraud Sluga von Stein hiermit erinnert:

Es habe Frau Maria Sluga von Stein wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der an der im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb.-Nr. 42, Rctf.-Nr. 38 vorkommenden Hausrealität haftenden Forderungen, als:

a) Die Forderung des Florian Sporn von Münkendorf aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Mai 1803 per 132 fl.;

b) die Forderung des Tomelli als Gewaltsträger der Florian Sporn'schen Erben aus der Abhandlung vom 18ten März 1808 und aus dem Vergleiche vom 20. Mai 1803 per 132 fl.;

c) die Forderung der Florian Sporn'schen Erben per 132 fl. B. 3. oder 101 fl. 20½ kr. nebst Zinsen und Kosten einverlebt infolge Bescheides vom 21ten Februar 1815;

d) die Forderung der Gertraud Sluga aus dem Ehevertrage vom 26. Jänner 1819 per 73 fl. sammt Anhang sub praes 27. November 1873, B. 5584, hieramt eingebraucht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. Juni 1874, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabothvogel, k. k. Notar in Stein, als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 31ten Dezember 1873.

# Haus

## am veldeser See.

Das Haus Nr. 31 zu Auriz, neben dem Hotel des Herrn Massner ganz in der Nähe vom veldeser See gelegen, mit der Aussicht über den See und auf den Triglau, ist entweder allein oder auch mit 17 Meter Abstand und 7 Zoch Gewinnwiesen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähre erfährt man beim Herrn Anton Wester, Gemeindesleiter in Veldes. (1260)

## Jungvieh-Verkauf.

Ausgewählte Stücke leidet Geschlechter von 6 bis zu 18 Monaten, rein gezüchtet, von Original-schweizer und pinzgauer Rasse, stehen zum Verkaufe im Stalle des Gutes Weixelstein nächst Steinbrück. (1259)

In Rudolfswerth am Hauptplatz ist ein geräumiges

## Geschäftslocale,

vollkommen eingerichtet, zu vermieten. Näheres ist bei der Eigentümerin Fanny Seidl zu erfragen. (1262-1)

## Hausverkauf.

Das ehemalige **Gasthaus „zur Schnalle“** in der Capuzinervorstadt zu Laibach sub Consc.-Nr. 56 wird gegen Überreichung der Offerte an den Stadtmagistrat zum Verkaufe angeboten, welche Offerte binnen sechs Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung zu überreichen sind.

Die weiteren Aufklärungen wollen im magistratischen Dekonome eingeholt werden. (220-2)

Stadtmagistrat Laibach, am 19. Mai 1874.

Eisenbahn - Frachtrüste	
pr. 1000 Stück	fl. 7.50
Eilgut pr. 2000 "	" 14. -
dto. " 2000 "	" 9. -
Post-Frachtrüste pr. 1000 "	" 17. -
jede weitere 1000. "	5. -
	3.50

## Couverts

1000 Stück in Quart mit Firmendruck	fl. 4.50
1000 Stück in Postformat mit Firmendruck	" 4.20

## Ign. v. Kleinmayer & Fed. Bamberg, Laibach.

(1248-1) Nr. 2328.

## Kundmachung.

Vom t. t. Bezirksgerichte Kainburg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 11. März 1874, B. 1345, in der Executionssache des J. C. Röger von Laibach gegen Mathias Nachne von Dragotschein

peto. 5 fl. 70 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß die Realfeilbietungsbescheide für die Tabulargläubiger Matthäus Terjan von Flöbnik und Johann Nachne von Dragotschein dem ihnen bestellten curator ad actum Dr. Menzinger, Advocat in Kainburg, zugestellt worden sind.

R. t. Bezirksgericht Kainburg am 30. April 1874.

(1178-2) Nr. 2897.

## Executive Feilbietung.

Dem unbekannt wo befindlichen Herrn Alois Teyber als Tabulargläubiger des Gutes Zirknahof wird hiermit kundgemacht:

Es sei der diesgerichtliche Bescheid vom 7. April l. J., B. 2066, wonit in der Executionssache der priv. österr. Nationalbank gegen Herrn Karl v. Buchwald peto. 5000 fl. s. N. W. die executive Feilbietung des obgedachten Gutes auf den

22. Juni 1874,

vormittags 10 Uhr, vor diesem t. t. Landesgerichte angeordnet wurde, dem für Herrn Alois Teyber als Curator aufgestellten Herrn Dr. Rudolf, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, zugestellt worden.

R. t. Landesgericht Laibach, am 23. Mai 1874.

(1261) Nr. 3094.

## Firmaprotokollierung.

Bei dem t. t. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 19. Mai im Register für Gesellschaftsfirmen eingetragen die Firma der Commanditgesellschaft:

Franz Pauschek & Comp. zum Betriebe des Handels mit Leder, Häuten und Landesproducten und gleichzeitig die von der Gesellschaft dem Commanditisten Herrn Stainmud Seunig in Laibach ertheilte Procura.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Laibach und Herr Franz Pauschek in Laibach der persönlich haftende Gesellschafter derselben.

Laibach, am 19. Mai 1874.

(1218-3) Nr. 6164.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom t. t. Bezirksgerichte Gurlfeld wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der t. t. Finanzprocuratur Laibach, in Vertretung der Johann Schribar'schen Verlassmasse, die exec. Feilbietung der dem Mathias Habkar von Salole gehörigen, gerichtlich auf 795 fl. ö. W. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 107 ad Herrschaft Landstrah wegen aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1870, B. 6262, schuldigen Kapitales per 42 fl. und der 5% Zinsen bewilligt, und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

12. Juni, die zweite auf den

12. Juli und die dritte auf den

12. August 1874, jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, und bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10per. Bodium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden

R. t. Bezirksgericht Gurlfeld, am 24. November 1873.

(1216-3) Nr. 6748.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom t. t. Bezirksgerichte Gurlfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der t. t. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Zurebi von Kerschdorf gehörigen, gerichtlich auf 616 fl. 1 kr. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Steuerrückstands- ausweise vom 10. Juli 1870 dem hohen Wertar schuldigen 136 fl. 1 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

17. Juni, die zweite auf den

17. Juli und die dritte auf den

19. August 1874, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10% Bodium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. t. Bezirksgericht Gurlfeld, am 28. Dezember 1873.

(1232-2)

Nr. 2790.

## Curatorsbestellung.

Von dem t. t. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Franz und Michael Rossmann bekannt gegeben, daß ihnen zur Empfangnahme des diesgerichtlichen, die grundbüchliche Löschung einer für sie auf dem in der St. Petersvorstadt Consc.-Nr. 134 gelegenen, sub Act. Nr. 51 ad Magistrat Laibach vorkommenden Hauses haftenden Annotation betreffenden Bescheides vom 5. Mai 1874, B. 2790, der hierortige Advo- vocat Herr Dr. Anton Rudolf als curator ad actum bestellt wurde.

Laibach, am 5. Mai 1874.

(1123-3)

Nr. 1575.

## Executive Feilbietung.

Von dem t. t. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Prejelj von Feistritz Nr. 69 gegen Johann Silar von Feistritz Nr. 56 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 8ten Dezember 1872, B. 4426, schuldigen 70 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Belds sub Urb.-Nr. 844 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerth von 2155 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

19. Juni, 20. Juli und 19. August 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei den letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerth an den Meistbietenden hinzugegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. t. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 26. April 1874.

(1210-3)

Nr. 31.

## Erinnerung.

Von dem t. t. Bezirksgerichte Gurlfeld wird dem Verlaß des Michael Weil in Gurlfeld hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Luzia Grazer von Gurlfeld durch Dr. Bratovic die Klage sub praes. 3. Jänner 1874, B. 31, peto. Eigentumsrechte eingebracht, wozu die Verhandlungs-Tagsatzung auf den

12. Juni 1874, vormittags 9 Uhr, hiergerichts bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Gelegten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den t. t. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Johann Kovalic von Gurlfeld als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und der Gerichtsfall, welchem es übrigens freisieht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten curator an die Hand zu geben, sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. t. Bezirksgericht Gurlfeld, am 4ten Jänner 1874.